

Mit 16 wählen – eine gute Idee?

MDR
FRAGT

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

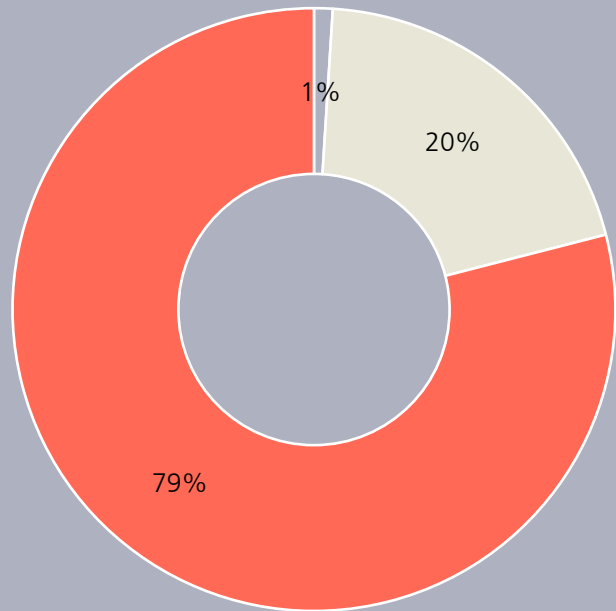
- Große Mehrheit gegen Wählen ab 16 bei Bundestagswahlen
- Deutliche Ablehnung auch bei 16- bis 29-Jährigen
- Große Zustimmung für Argument, jungen Menschen fehle mit 16 oder 17 politische Reife und die zieht sich erneut durch alle Altersgruppen
- Jede und jeder Siebte für Wählen erst ab 21
- Auch bei 16- bis 29-Jährigen sprechen sich nicht wenige Befragte für Wählen ab 21 aus
- Acht von zehn Befragten finden Unterschiede beim Mindestalter bei Wahlen nicht gut
- Ablehnung erneut quer durch alle Altersgruppen



**Laufzeit: 24. bis 27. Januar 2025,
22.768 Teilnehmende, davon 11.764 aus Sachsen, 5.521 aus
Sachsen-Anhalt und 5.483 aus Thüringen**

Große Mehrheit gegen Absenkung des Wahlalters für Bundestagswahl

Frage: Die Ampelregierung wollte bis zur Bundestagswahl 2025 das Wahlalter auf 16 Jahre senken. Dazu kam es jedoch nicht. Das heißt: Das Wahlalter für Bundestagswahlen bleibt bis auf Weiteres bei 18 Jahren. Wie sehen Sie das: Sollte das Wahlalter für Bundestagswahlen auf 16 Jahre abgesenkt werden?



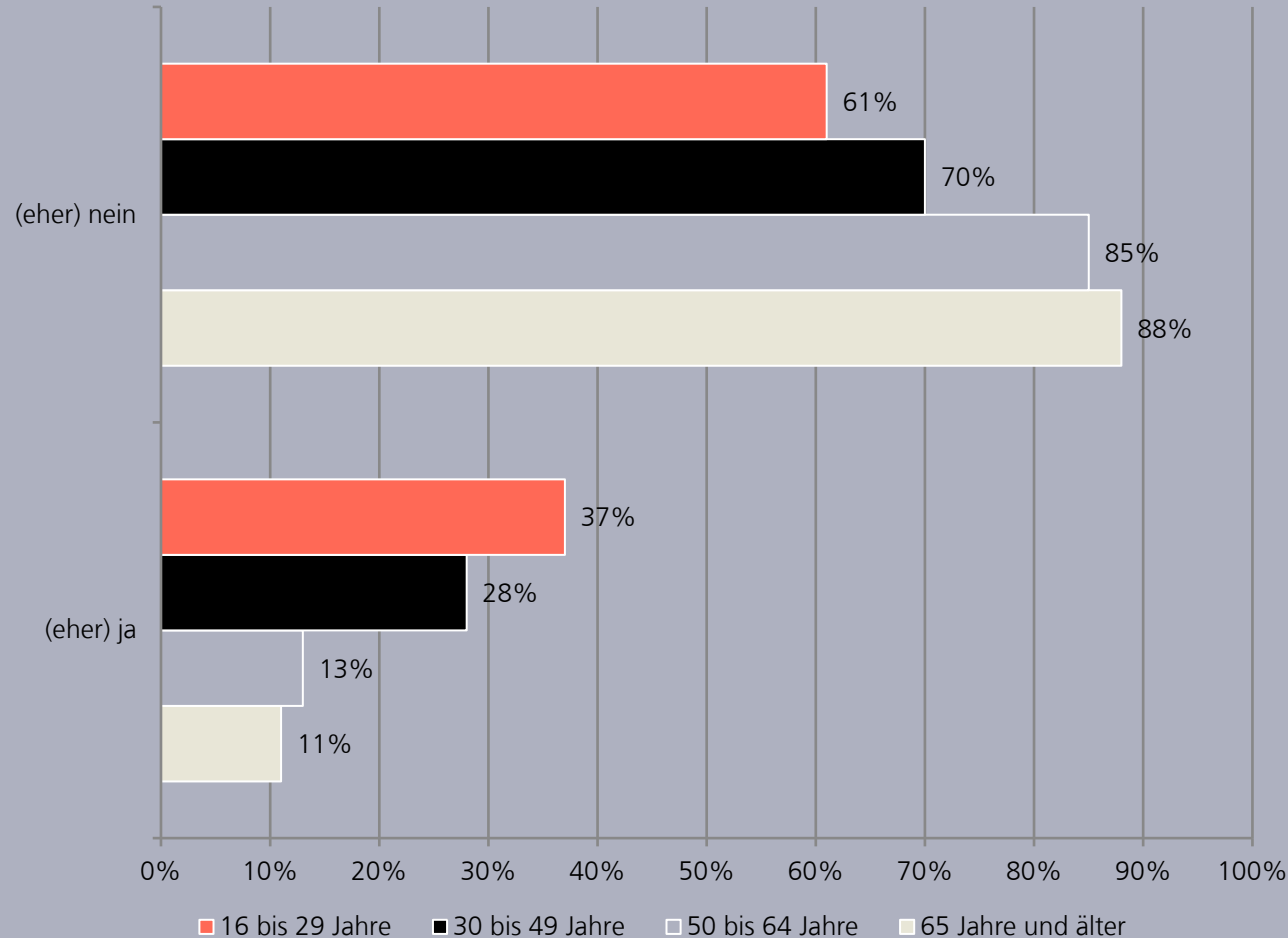
□ weiß nicht / keine Angabe □ (eher) ja □ (eher) nein

Die Ampelregierung wollte bis zur Bundestagswahl 2025 das Wahlalter auf 16 Jahre senken. Dafür hätte das Grundgesetz mit einer Zweidrittelmehrheit im Bundestag geändert werden müssen. CDU und AfD lehnten das Vorhaben ab und damit wäre auch die Zweidrittelmehrheit nicht zustande gekommen. Damit wird bei der aktuellen Bundestagswahl am 23. Februar weiter erst ab 18 gewählt.

Acht von zehn Befragten (79 Prozent) sind dagegen, das Wahlalter bei Bundestagswahlen generell auf 16 Jahre abzusenken. Nur jede und jeder Fünfte spricht sich für ein Absenken des Mindestalters für diese Wahlen aus (20 Prozent).

Quer durch alle Altersgruppen: Mehrheit gegen Absenken des Wahlalters

Frage: Die Ampelregierung wollte bis zur Bundestagswahl 2025 das Wahlalter auf 16 Jahre senken. Dazu kam es jedoch nicht. Das heißt: Das Wahlalter für Bundestagswahlen bleibt bis auf Weiteres bei 18 Jahren. Wie sehen Sie das: Sollte das Wahlalter für Bundestagswahlen auf 16 Jahre abgesenkt werden? **(Auswertung nach Alter)**

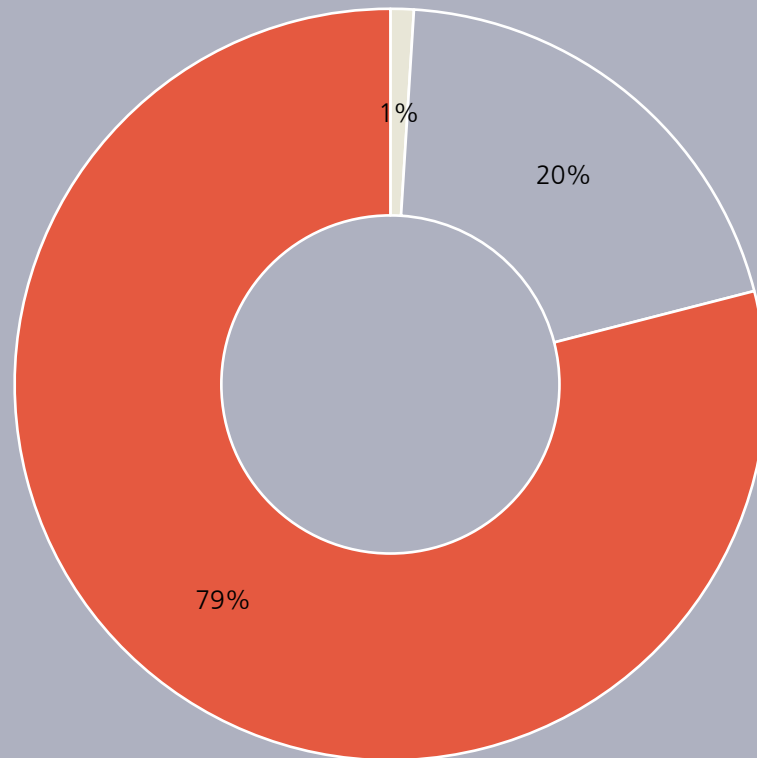


Gegen ein niedrigeres Mindestalter bei Bundestagswahlen spricht sich in allen Altersgruppen eine sehr deutliche Mehrheit aus. Dabei nimmt der Anteil der Ablehnenden mit zunehmendem Alter noch einmal deutlich zu.

Bei den 16- bis 29-Jährigen sind 6 von 10 Befragten (61 Prozent) dagegen, bei Bundestagswahlen schon ab 16 die Stimme abgeben zu dürfen. In dieser Altersgruppe sind 4 von 10 Befragten dafür (37 Prozent). Bei den Teilnehmenden über 65 Jahren sprechen sich 9 von 10 Befragten (88 Prozent) dagegen aus. Dafür sind nur jede und jeder Zehnte (11 Prozent).

Mehrheit findet: Jugendlichen fehlt mit 16 oder 17 politische Reife für Bundestagswahl

Frage: Die juristische Begründung dafür, dass unter 18-Jährige den Bundestag nicht mitwählen dürfen, ist formal immer noch die fehlende Altersreife. Finden Sie, Menschen ab 16 Jahren haben unterm Strich eine ausreichende politische Reife, um bei der Bundestagswahl eine Wahlentscheidung zu treffen?



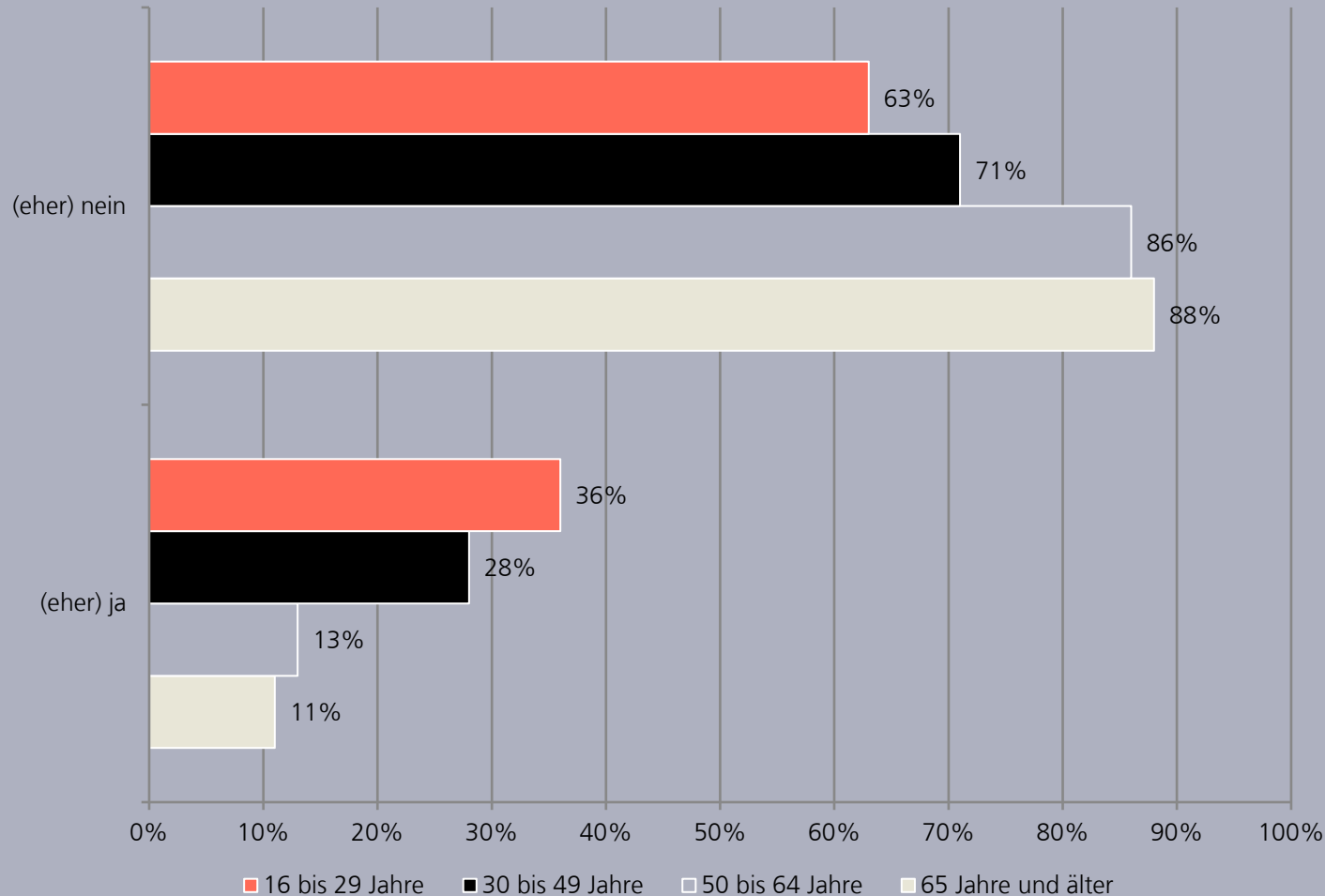
■ weiß nicht / keine Angabe ■ (eher) ja ■ (eher) nein

Haben 16-jährige schon die politische Reife, um bei einer Bundestagswahl eine Wahlentscheidung treffen zu können oder nicht? Diese Frage steht stets mit im Zentrum der Diskussionen um ein Absenken des Wahlalters.

In der aktuellen Befragung finden 8 von 10 Teilnehmenden (79 Prozent) aus der MDRfragt-Gemeinschaft, Menschen hätten mit 16 oder auch 17 Jahren noch nicht die politische Reife für eine Bundestagswahl. 2 von 10 Befragten (20 Prozent) sprechen den Jugendlichen diese Reife zu.

Auch jüngere Befragten sehen keine politische Reife bei Wählern mit 16 oder 17

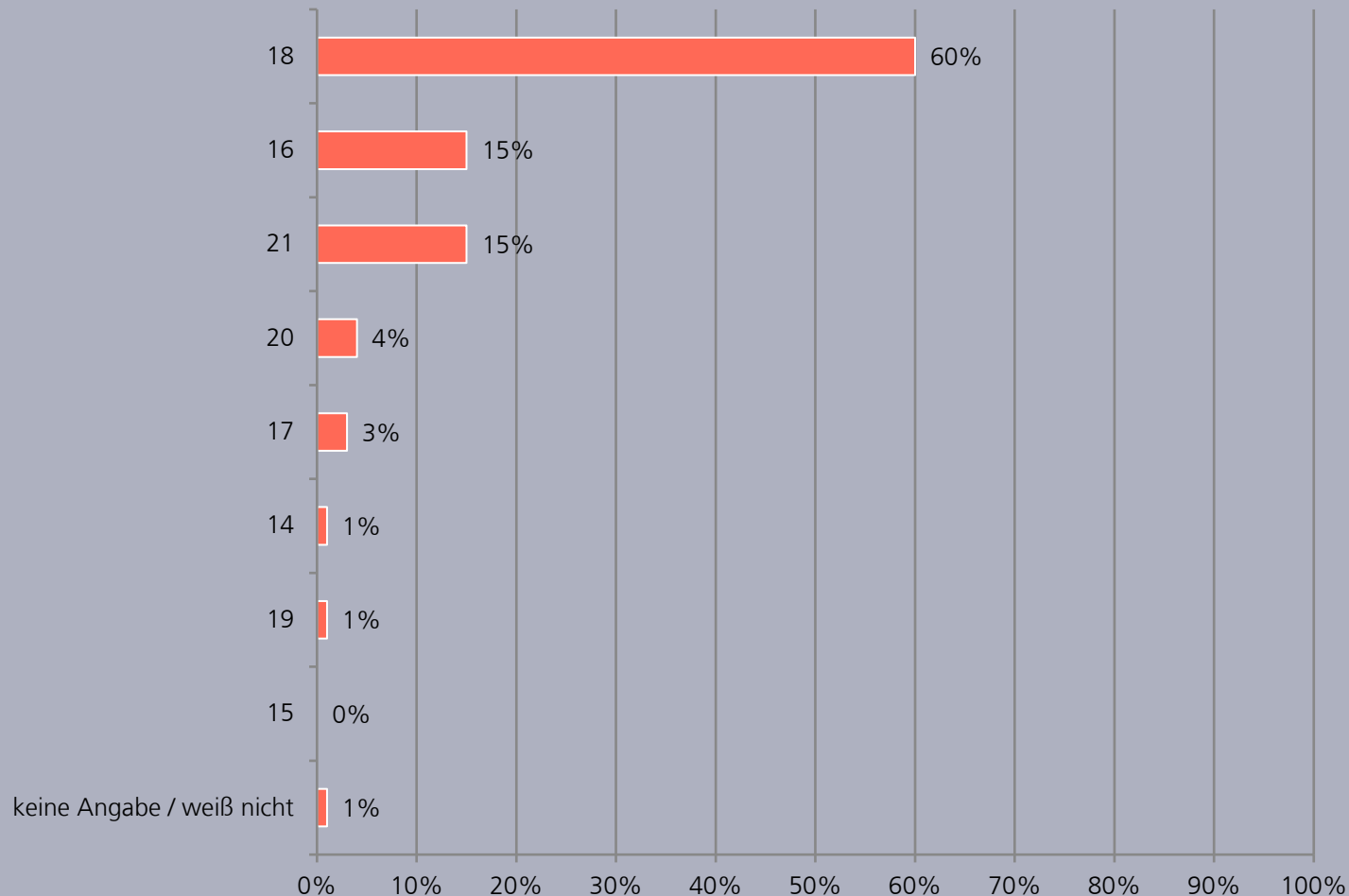
Frage: Die juristische Begründung dafür, dass unter 18-Jährige den Bundestag nicht mitwählen dürfen, ist formal immer noch die fehlende Altersreife. Finden Sie, Menschen ab 16 Jahren haben unterm Strich eine ausreichende politische Reife, um bei der Bundestagswahl eine Wahlentscheidung zu treffen? **(Auswertung nach Alter)**



Auch bei dieser Frage ähneln sich die Antworten in den unterschiedlichen Altersgruppen in einem Punkt: Jeweils eine sehr deutliche Mehrheit vermisst die politische Reife bei Wählern mit 16 oder 17. 6 von 10 Befragten (61 Prozent) sehen das so bei den 16- bis 29-Jährigen, 9 von 10 Befragten sind es in der Altersgruppe über 65 Jahren.

Jede und jeder Siebte für Wählen erst ab 21

Frage: Nun haben wir nur nach 2 Optionen gefragt: Entweder "Wählen mit 16" - oder "Wählen mit 18". Vielleicht finden Sie ja aber, dass das Wahlalter, gerade mit Blick auf die politische Reife, ganz anders angesetzt werden sollte – vielleicht schon mit dem Beginn der beschränkten Geschäftsfähigkeit (14 Jahre) oder erst mit 21 Jahren (das Volljährigkeitsalter in der Bundesrepublik bis in die 1970er Jahre hinein) oder irgendwo dazwischen. Ab welchem Alter sollten Menschen in Deutschland für die Bundestagswahl wahlberechtigt sein?



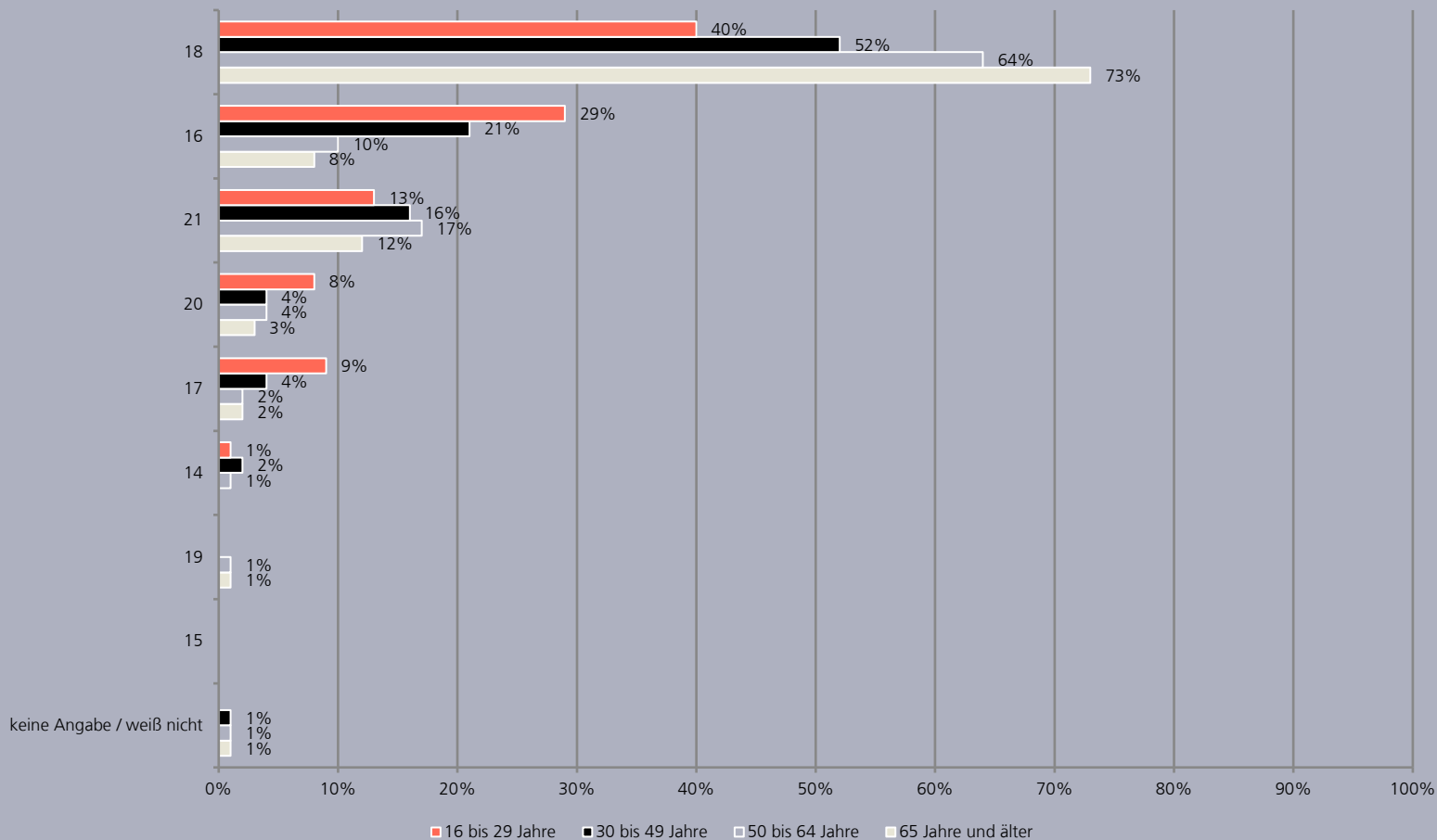
In der aktuellen Befragung wurden die Teilnehmenden auch gebeten, das aus ihrer Sicht passende Mindestalter bei Bundestagswahlen anzugeben. Unabhängig davon, was aktuell gilt und was diskutiert wird.

Eine Mehrheit der Befragten (60 Prozent) ist dabei der Ansicht, die aktuell geltende Regelung sei die Richtige. Für ein niedrigeres Mindestalter sprechen sich 15 Prozent (Alter: 16) bzw. 3 Prozent (Alter: 17) der Befragten aus.

Unter den Teilnehmenden der aktuellen Befragung finden sich auch einige, die das Mindestalter bei Bundestagswahlen sogar noch anheben würden. Für Wählen ab 21 stimmen 15 Prozent der Befragten.

Auch bei Befragten zwischen 16 und 29 Jahren zahlreiche Stimmen für Anheben des Wahlalters

Frage: Nun haben wir nur nach 2 Optionen gefragt: Entweder "Wählen mit 16" - oder "Wählen mit 18". Vielleicht finden Sie ja aber, dass das Wahlalter, gerade mit Blick auf die politische Reife, ganz anders angesetzt werden sollte – vielleicht schon mit dem Beginn der beschränkten Geschäftsfähigkeit (14 Jahre) oder erst mit 21 Jahren (das Volljährigkeitsalter in der Bundesrepublik bis in die 1970er Jahre hinein) oder irgendwo dazwischen. Ab welchem Alter sollten Menschen in Deutschland für die Bundestagswahl wahlberechtigt sein? **(Auswertung nach Alter)**

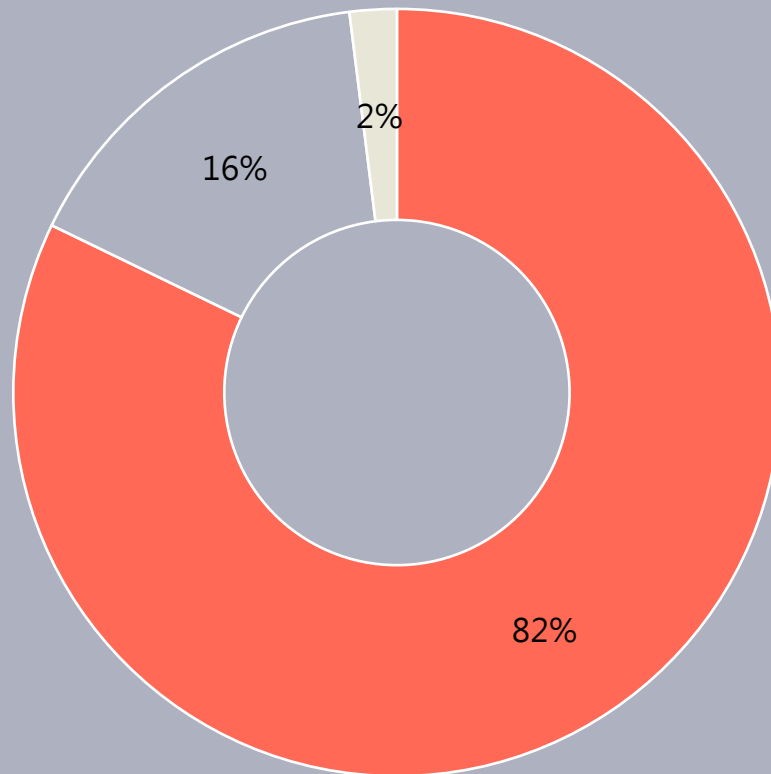


Die Antworten zum richtigen Wahlmindestalter unterscheiden sich zwischen den Altersgruppen: Bei den 16- bis 29-Jährigen sind nur 4 von 10 Befragten (40 Prozent) – damit eine Minderheit – für Wählen ab 18. Ein im Vergleich großer Anteil befürwortet andere Mindestalter. Die meisten Stimmen (29 Prozent) bekommt Wählen ab 16. Bei allen über 30 Jahren spricht sich jeweils seine Mehrheit für Wählen ab 18 aus.

In allen Altersgruppen gibt es vergleichsweise viele Befragte, die ein Anheben des Wahlalters begrüßen würden. Für Wählen ab 21 spricht sich jeder und jede achte Teilnehmende (13 Prozent) zwischen 16 und 29 Jahren aus. Ähnlich viele Befragte (12 Prozent) sehen das bei den Befragten über 65 Jahren so.

Große Mehrheit findet Unterschiede bei Mindestwahlalter nicht in Ordnung

Frage: Bei anderen Wahlen dürfen teilweise schon 16-Jährige wählen. So etwa bei der Europawahl; bei Landtags- und Kommunalwahlen dürfen die Bundesländer entscheiden, ob sie Menschen ab 16 oder ab 18 wählen lassen. Wie finden Sie es, dass das Wahlalter je nach Art der Wahl (Europa-, Kommunal-, Landtags- oder Bundestagswahl) teils unterschiedlich angesetzt wird?



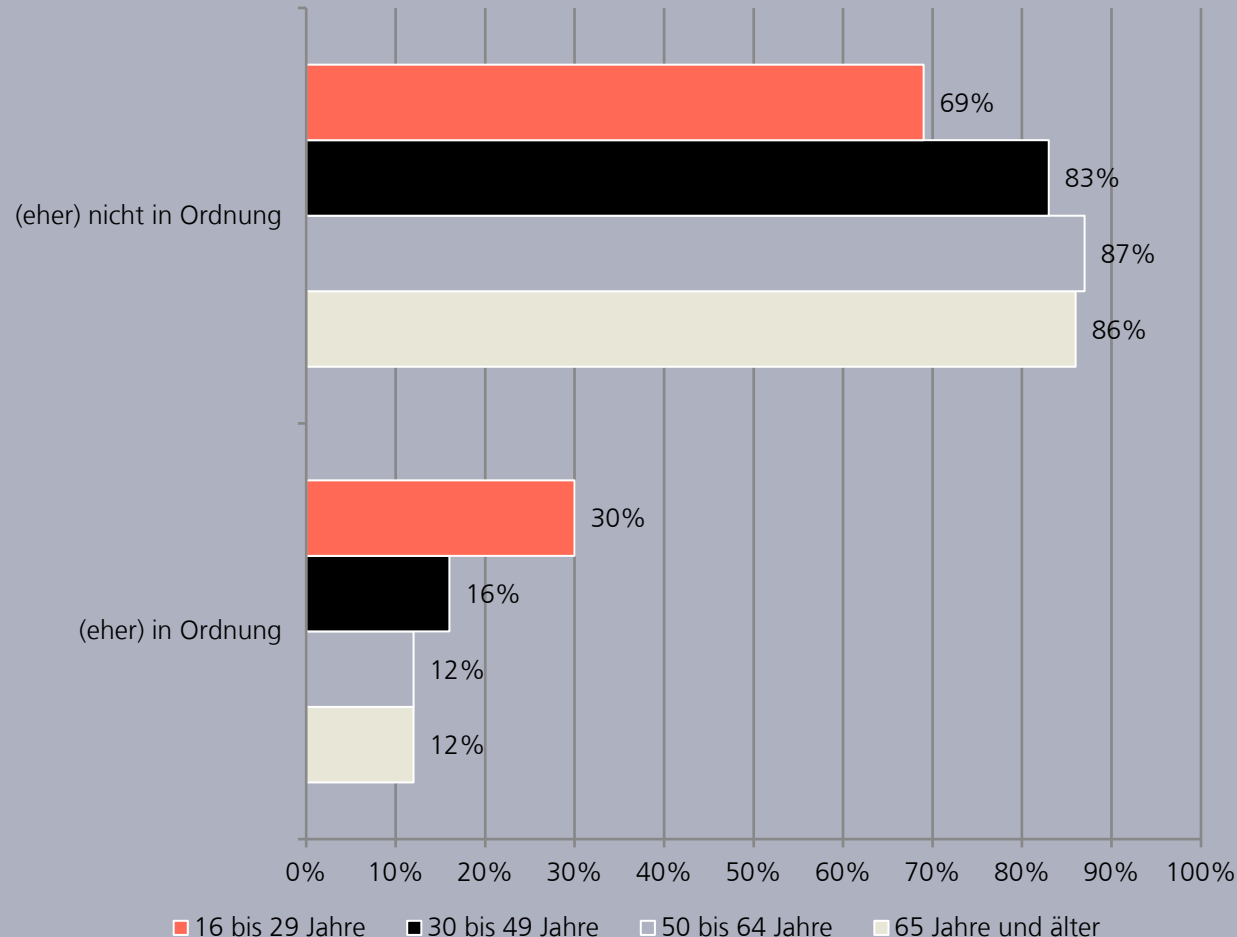
■ (eher) nicht in Ordnung □ (eher) in Ordnung ■ weiß nicht / keine Angabe

In den meisten Bundesländern liegt das Mindestalter bei Kommunalwahlen bei 16. Das gilt auch für Landtagswahlen in Brandenburg, Baden-Württemberg und einigen anderen Bundesländern. Für Europawahlen hat Deutschland das Mindestwahl generell auf 16 gesenkt.

8 von 10 Befragten (83 Prozent) können nicht nachvollziehen, dass für verschiedene Wahlen unterschiedliche Altersgrenzen gelten. Für 2 von 10 Teilnehmenden gelten die Unterschiede beim Mindestalter in Ordnung.

Bei 16- bis 29-Jährigen können mehr Befragte mit Unterschieden beim Mindestwahlalter leben

Frage: Bei anderen Wahlen dürfen teilweise schon 16-Jährige wählen. So etwa bei der Europawahl; bei Landtags- und Kommunalwahlen dürfen die Bundesländer entscheiden, ob sie Menschen ab 16 oder ab 18 wählen lassen. Wie finden Sie es, dass das Wahlalter je nach Art der Wahl (Europa-, Kommunal-, Landtags- oder Bundestagswahl) teils unterschiedlich angesetzt wird? **(Auswertung nach Alter)**



Je nach Art der Wahl wird das Mindestalter teils unterschiedlich angesetzt: Das findet in allen Altersgruppen eine Mehrheit nicht in Ordnung.

Bei den 16- bis 29-Jährigen lehnen im Vergleich mit den anderen Altersgruppen etwas weniger Befragte den „Flickenteppich“ beim Wahlalter ab: 7 von 10 Befragten (69 Prozent). Bei den 30- bis 49-jährigen finden 8 von 10 Teilnehmenden (83 Prozent) die Unterschiede beim Wahlalter nicht in Ordnung. Bei allen Befragten über 50 Jahren sprechen sich 9 von 10 Befragten (87 bzw. 86 Prozent) gegen unterschiedliche Regelungen aus.

Mit 16 wählen – eine gute Idee?

MDR
FRAGT

MDR
FRAGT

Wer hat sich an dieser Befragung beteiligt?

Verteilung nach Altersgruppen:

16-29 Jahre: 188
30-49 Jahre: 2.304
50-64 Jahre: 8.418
65+ Jahre: 11.858

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen: 11.764 (52 Prozent)
Sachsen-Anhalt: 5.521 (24 Prozent)
Thüringen: 5.483 (24 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

weiblich: 9.402 (41 Prozent)
männlich: 13.311 (58 Prozent)
divers: 55 (0,2 Prozent)

MDR
FRAGT

MDRfragt ist ein Dialogangebot des Mitteldeutschen Rundfunks. Am Meinungsbarometer soll sich Jede und Jeder beteiligen können, der mindestens 16 Jahre alt ist und im MDR-Sendegebiet wohnt. Dieser Ansatz einer möglichst breiten Beteiligung sorgt dafür, dass die Ergebnisse der Befragungen laut Definition nicht repräsentativ sind. Gleichzeitig gilt: Die Stimmungsbilder von MDRfragt sind aussagekräftig und können Meinungstendenzen und Stimmungen im Sendegebiet aufzeigen. Dabei hilft auch, dass die Ergebnisse nach bewährten wissenschaftlichen Kriterien anhand verschiedener Merkmale wie Alter, Geschlecht oder Bildungsgrad gewichtet werden, um sie an die Verteilung in der mitteldeutschen Bevölkerung anzupassen.

MDRfragt wird wissenschaftlich beraten und begleitet, beispielsweise durch regelmäßige Validitätstests. Mehr zur Methodik auf www.mdrfragt.de. Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.